

O T T O G R O T H

---

# Die unerkannte Kulturmacht

Grundlegung  
der Zeitungswissenschaft  
(Periodik)

1

Das Wesen des Werkes

---

Verlag Walter de Gruyter & Co  
Berlin 1960

## INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
<b>EINFÜHRUNG: Aufgaben kulturwissenschaftlicher Forschung</b>	1—97
Die Entstehung einer Kulturwissenschaft S. 1—8 — Die drei Zielsetzungen: geschichtliche, theoretische, normo-technologische S. 8—31 — Der Methodenpluralismus S. 31—37 — Die „eigene“ Methode S. 37—42 — Werte und Zwecke S. 42—47 — Der „Sinn“ S. 47—48 — Der Grund- oder Zentralbegriff S. 48—66 — Die „Eigengesetzlichkeit“ des Werkes S. 66—71 — Ideal- und Realgesetze, Ideal- und Realtypen S. 71—81 — Das „System“ S. 81—83 — Die „Hilfswissenschaften“ S. 83—95 — Der Ort der Zeitungswissenschaft im System der Wissenschaften S. 95—97.	

### ERSTES BUCH

#### *DAS WESEN DES WERKES*

##### Erster Abschnitt

##### DIE WESENSMERKMALE

<b>VORBEMERKUNG</b> . . . . .	101—102
<b>1. KAPITEL: DIE PERIODIZITÄT</b> . . . . .	102—121
Die Bedeutungen des Wortes „Zeitung“ S. 102—104 — Die Zeitung (Zeitschrift) als „ideelle Realität“ S. 104—106 — Das periodische Erscheinen S. 106—116 — Das Maß der Perioden S. 116—119 — Die Bedeutung der Periodizität S. 119—121.	
<b>2. KAPITEL: DIE UNIVERSALITÄT</b> . . . . .	121—170
Die „Gegenwelt“ (Um- und Mitwelt) des Publikums als Fundament der universellen Zeitung S. 121—128 — Die „Gegenwart“ das unmittelbar Wichtigste in der Gegenwart S. 128—130 — Die Universalität der Schlüssel zum Zeitungsinhalt S. 131—134 — Wesen und Struktur der Universalität S. 134—137 — Die allgemeinen Grenzen der Universalität (Innen- und Außenkreis) S. 138—143 — Empirische Schranken der Universalität S. 143—145 — Geschichtliche und nationale Abhängigkeiten der Universalität S. 145—157 — Lücken der Universalität S. 157—160 — Die „Spiegel“-These S. 160—162 — Die Tendenz zur Universalität S. 162—165 — Die Bedeutung der Universalität S. 165—170.	
<b>3. KAPITEL: DIE AKTUALITÄT</b> . . . . .	170—205
Der Begriff der Aktualität S. 170—173 — Der Wettlauf des Journalismus um die Zeit S. 173—177 — Die Struktur der Aktualität	

- S. 177-178 — Die Aktualitätsschwelle S. 178-187 — Das Verhältnis von Aktualität und Universalität (Der „nichtaktuelle“ Stoff) S. 187-195 — Die Bedeutung der Aktualität S. 195-205.
4. KAPITEL: DIE PUBLIZITÄT . . . . . 206-257
- Der Begriff der Publizität S. 206-215 — Wesen und Struktur der Publizität S. 213-215 — Die Grenzen der Publizität (Die Publizitätsschwelle) S. 215-222 — Horizontale, extensive, räumliche (Breiten-) und vertikale, intensive, soziale (Tiefen-) publizität S. 222-230 — Die Grundtypen der Publizität: das groß- und mittelstädtische Lokalblatt, die Politische Zeitung (Provinz- und Reichszeitung), das Bezirks- (Distrikts-), das „Heimatblatt“ S. 230-236 — Faktoren und Methoden der Publizitätssteigerung S. 236-242 — Konzentration und Dezentralisation S. 242-250 — Die Bedeutung der Publizität S. 250-257.

## Zweiter Abschnitt

## DIE ANGEBLICHEN WESENSMERKMALE

5. KAPITEL: DIE ANONYMITÄT . . . . . 258-295
- Der Begriff der Anonymität S. 258-261 — Die kollektive Herstellung der Zeitung und die Anonymität der journalistischen Beiträge S. 261-264 — Die Individualität des Werkes S. 264-273 — Die Selbständigkeit des Werkes und die Anonymität der journalistischen Beiträge S. 273-277 — Die Anonymität als angeblich notwendige Folge der öffentlichen Funktion der Zeitung S. 277-279 — Die Anonymität kein Wesensmerkmal der Zeitung S. 279-282 — Das Verhältnis zwischen der Individualität der Zeitung und ihren Herstellern und Konsumenten S. 282-290 — Die Anonymität des Publikums S. 290-295.
6. KAPITEL: ALLGEMEIN (ÖFFENTLICH) INTERESSIERENDER INHALT . . . . . 295-322
- Der Begriff des Interesses S. 295-297 — Das Interesse das psychische Fundament der Zeitung (Zeitschrift) S. 297-299 — Das „Allgemeininteressierende“ nicht ausschließlicher Zeitungsstoff (Der Inseratenteil) S. 299-312 — Das Postulat der Wahrnehmung allgemeiner (öffentlicher) Interessen S. 312-319 — Die Trennung des Inseratenvon dem Textteil S. 319-322.
7. KAPITEL: DIE MECHANISCHE VERVIELFÄLTIGUNG (DER DRUCK) . . . . . 322-338
- Die mechanische Vervielfältigung (der Druck) eine empirisch-geschichtliche Herstellungsweise S. 322-330 — Die Bedeutung der Materialisation der „Zeitungsidee“ S. 330-338.
8. KAPITEL: DIE WIRTSCHAFTLICHE UNTERNEHMUNG, GEWERBSMÄSSIGE (BERUFSMÄSSIGE) HERSTELLUNG, HANDELSGUT . . . . . 338-345
- Kein wirtschaftliches Moment ein Wesensmerkmal S. 338-342 — Der Zusammenhang von Wirtschaft und Werk S. 342-345.

Dritter Abschnitt

GLEICHHEITEN UND GESETZMÄSSIGKEITEN DER VIER WESENSMERKMALE

9. KAPITEL: DER LOGISCHE GEHALT DER VIER MERKMALE	344—356
Universalität, Aktualität, Periodizität, Publizität als ausschließliche und genügende Wesensmerkmale des zeitungswissenschaftlichen Gegenstandes S. 344—348 — Die Zeitungswissenschaft eine Quantitätswissenschaft S. 348—352 — Die Notwendigkeit der qualitativen Forschungen in der Zeitungswissenschaft S. 352—356.	
10. KAPITEL: DIE GESETZMÄSSIGKEITEN DER VIER WESENSMERKMALE . . . . .	356—382
Die Funktionalbeziehungen zwischen den vier Merkmalen S. 356—366 — Die Tendenz zur Vervollkommnung („Trieb zum Maximum“) S. 366—368 — Die Tendenz der Unbegrenztheit S. 368—370 — Der Dualismus zwischen den Tendenzen und dem Zwang zur Anpassung S. 370—377 — Die Typologie nach den Merkmalen S. 377—382.	

Vierter Abschnitt

DAS WESEN DER ZEITSCHRIFT

11. KAPITEL: DIE BISHERIGEN THEORIEN DES ZEITSCHRIFTENBEGRIFFS . . . . .	383—396
Die älteren Bemühungen um den Zeitschriftenbegriff S. 383—385 — Die Theorien des Zeitschriftenbegriffs nach den Begrenzungen einzelner Wesensmerkmale S. 385—391 — Versuche, das Wesen der Zeitschrift nach Folgeerscheinungen zu bestimmen S. 391—396.	
12. KAPITEL: DIE ZEITSCHRIFT — DIE „BEGRENZTE“ . . . . .	396—440
Der Ausgang einer richtigen Bestimmung des Zeitschriftenbegriffs S. 396—400 — Zeitung und Zeitschrift nicht „Arten“ einer Gattung S. 400—405 — Die möglichen Begrenzungen der Zeitungsmerkmale in Zeitschriften: a) Die Begrenzung der Universalität S. 405—409 — b) Die Begrenzung der Aktualität S. 409—410 — c) Die Prinzipien der Spezialisierung S. 410—416 — d) Die Begrenzung der Universalität und Aktualität S. 416—419 — e) Die Begrenzung der Periodizität S. 419—431 — f) Die Begrenzung der Publizität (Selektivität — Kollektivität S. 432f.) S. 431—440.	
13. KAPITEL: DIE TYPOLOGIE DER ZEITSCHRIFTEN . . . . .	440—457
Typen- und Untertypenreihen nach den Begrenzungen der Inhaltsmerkmale S. 440—446 — Die Typenbildung nach kulturell-sozialen Sachgebieten S. 446—448 — Weitere Inhaltstypen S. 448—449 — Die Typen nach Herstellungsmomenten, Absatzmethoden, Publikumsgliederungen, Zwecksetzungen S. 440—454 — Der Stand der Zeitschriftentypologie und ihre Schwierigkeiten S. 454—457.	
14. KAPITEL: FOLGEN DER MERKMALBEGRENZUNGEN . . . . .	457—497
Die Unregelmäßigkeit der Erscheinungsweise S. 457—459 — Die Verschiedenheiten in der Materialisation S. 459—462 — Die Ver-	

schiedenheiten im Namen S. 462-463 — Die Verschiedenheiten in Ausstattung und Aufmachung, in Stil und Behandlung des Inhalts S. 463-469 — Die Folgen für Unternehmung und Herstellung S. 469-481 — Die Folgen für Höhe und Ausbreitung der Auflage S. 481-486 — Geburtenhäufigkeit, Sterblichkeit, Lebensdauer S. 486-490 — Die Vielfalt der Wirksamkeit S. 490-495 — Die Begrenzung als schöpferische Kraft S. 495-497.	
15. KAPITEL: THEORETISCHE UND PRAKTISCHE FOLGERUNGEN Dreiteilung der Periodika S. 497-499 — Praktische Folgerungen, insbesondere die Preßfreiheit S. 499-511.	497—511

## Fünfter Abschnitt

## DAS GANZE

16. KAPITEL: DIE DAUER UND DIE KONTINUITÄT . . . . . Die unbegrenzte Dauer der Zeitung — die begrenzte Dauer bestimmter Zeitschriftentypen S. 512-520 — Die Kontinuität S. 520-523.	512—523
17. KAPITEL: DIE EINHEITLICHKEIT . . . . . Die Einheit des Ganzen S. 523-525 — Die äußere Einheitlichkeit S. 525-528 — Die wertfreie Einheitlichkeit des Inhalts S. 528-535 — Die Vereinheitlichung durch leitende Wertideen S. 535-541.	523—541
18. KAPITEL: DIE STRUKTUR DES GANZEN . . . . .	541—543
19. KAPITEL: DER SINN DES PERIODIKUMS . . . . . Irrtümliche Sinndeutungen S. 543-557 — Vermitteln — der Sinn des Periodikums S. 557-563 — Der Inhalt, Art und Weise, die Bedeutung des Vermittelns S. 563-568 — Repräsentant des vermittelnden Werkes: der Herausgeber S. 568-570 — Die Tätigkeit des vermittelnden Journalisten S. 570-574 — Die vermittelnde Tätigkeit des Verlegers S. 574-576 — Neutralität und Objektivität im Vermitteln S. 576-579 — Das Schöpferische im journalistischen Raum S. 579-599 — Die Ausgangspartner S. 599-609 — Die Zielpartner S. 609-612 — Das Verhältnis zwischen den Ausgangs-, den Zielpartnern und den Vermittlern S. 612-616 — Die Anforderungen an die Vermittlungstätigkeit S. 616-619 — Die Sinn-erfüllung des Ganzen in seinen vier Merkmalen S. 619-620.	543—620
20. KAPITEL: THEORETISCHE ERGEBNISSE . . . . . Definitionen der Zeitung, der Zeitschrift (und des „Blattes“) S. 620-623 — „Periodik“ statt „Zeitungswissenschaft“ als der Name der die drei umfassenden Wissenschaft S. 623-629.	620—629
21. KAPITEL: DIE VORZÜGE DES ZEITUNGSWISSENSCHAFTLICHEN GEGENSTANDES . . . . . Meßbarkeit, Harmonie und klare Abgrenzbarkeit des periodikalischen Gegenstandes S. 629-635 — Das Recht einer selbständigen Zeitungswissenschaft S. 636.	629—636
LITERATUR UND ANMERKUNGEN . . . . .	637—645